



UNIMOG

HEFT 10
JUNI 1957

Ratgeber

DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT

- 2 Das ganze Deutschland soll es sein
- 3 Sie sollten es wirklich einmal versuchen
- 4 UNIMOG-Einsatz mit dem Rechenstift
- 6 Selbstgestricktes
- 7 Ordnung auf der Straße
- 8 UNIMOG in aller Welt
- 10 UNIMOG-Fortschritt
- 11 Keine Angst vor sechs Gängen
- 12 Mit HOECHSTer Eile
- 14 UNIMOG-Kundendienst
- 14 Steuer- und Versicherungssätze
- 15 Der technische Fortschritt

Das ganze Deutschland soll es sein

Noch einmal blenden wir auf die „Grüne Woche Berlin 1957“ zurück. Einmal, weil der Grünen Woche als einziger landwirtschaftlichen Ausstellung mit Ausstrahlung auf das ganze Deutschland neben ihrer technischen und wirtschaftlichen vor allem menschliche Bedeutung zukommt; zum zweiten, weil sich mit der Ausstellung für den UNIMOG ein großes Ereignis verband: Während jener Tage konnte der 300. UNIMOG für Berlin ausgeliefert werden.

In diesem Jahr wiederholte sich die Grüne Woche zum 20. Mal, seit sie 1926 erstmals als selbständige Schau aufgebaut war. Fast eine halbe Million kam nach Berlin, genau waren es 428 000 Menschen. Das sind immerhin soviel, wie im allgemeinen bei den Wanderausstellungen der DLG gezählt werden. Hier aber bezahlte fast jeder zweite Besucher seinen Eintritt in Ostgeld. Vielen, die vor den Ostkassen anstanden, war der UNIMOG noch nie begegnet, nur vom Hörensagen war er ihnen daheim bekanntgeworden, wenn sie bei ihrer Arbeit immer mehr alleingelassen einzig auf ihre Pferde oder einen Vorkriegsschlepper angewiesen waren. Die neuen Schlepper, welche sie von den MT-Stationen her kennen, haben den Konstruktionsstand von 1938 noch nicht nennenswert überschritten und können ihnen deshalb kein Bild modernen Schlepperbaues vermitteln. Auf all diese Besucher wirkt so der UNIMOG wie der Schlepper ihrer Träume. Da ihnen allen noch aus der Erinnerung der Stern, den er am Kühlergitter trägt, bekannt ist, fassen sie sofort Vertrauen zu ihm.

„Ja, wenn wir solch einen UNIMOG kaufen könnten“, hörten wir während jener Tage in Berlin manches Mal seufzen. Manch einer von drüben hat für den Kauf auch gleich praktische Vorschläge mitgebracht. An uns sollte es nicht fehlen, aber es geht den Interessenten von drüben und uns wie den Königskindern am Rhein: Sie konnten zusammen nicht kommen...

Natürlich kamen auch Besucher aus der Bundesrepublik und vor allem aus West-Berlin mit handfesten Kaufabsichten. Gerade für das Berliner Publikum waren zwei UNIMOG für den gewerblichen Einsatz ausge-



Ein alter UNIMOG-Kunde ist Herr Gutenmorgen, und er freut sich, weil der UNIMOG, vor dem er mit seiner Gemahlin beglückwünscht wird, ihm gehört. Es ist sein dritter UNIMOG und der dreihundertste in Berlin. In seiner Melkerei wird der neue UNIMOG schon dringend erwartet.



„Det is ne Wucht“, sagten die Berliner, und auch die Fachleute staunten, wie man sieht, wenn der UNIMOG mit dem Klaus Lader vorgeführt wurde. Hier sind dem zum Mist- und Heuladen geeigneten Polyp-Greifer die Erdschaufeln eingesteckt. Der Greifer kann auch gegen einen Tieflöffel zum Grabenziehen und Ausschachten oder gegen andere Werkzeuge ausgetauscht werden.

rüstet. Wir wollen zwar nicht sagen, daß Berlin keine Landwirtschaft habe, ganz im Gegenteil. Die Grüne Woche hat es uns wieder in Erinnerung gerufen. Wußten Sie schon, daß Berlin, abgesehen von Gartenbaubetrieben, Abmelkwirtschaften, Geflügelfarmen und Schweinemästereien, über 214 reine landwirtschaftliche Betriebe verfügt mit einer LN von 4204,61 ha?

Der 300. UNIMOG West-Berlins wurde an einen Großmolkereibesitzer geliefert. Es handelt sich um Herrn Albert Gutenmorgen aus Berlin-Grünwald. Herr Gutenmorgen hat auch den ersten und den 100. UNIMOG, den unsere Generalvertretung für Berlin verkaufen konnte, bezogen. Der UNIMOG ist bei ihm mitten in Berlin immer noch halb im Dienst der Landwirtschaft wenn er Milch fährt. Damals, beim ersten UNIMOG war dem Generalvertreter Endres geschrieben worden: „Mit ‚Gutenmorgen‘ haben Sie den 1. Auftrag tätigen können. Wir sehen dies als ein gutes Omen an...“ Und es war wirklich so, dem guten Morgen folgte ein schöner Tag für den UNIMOG. In Berlin, der Stadt mit dem Tempo, hat man sich für den flinken, wendigen UNIMOG entschieden. Von allen neu zugelassenen Zugmaschinen zwischen 25 bis 34 PS hat er einen immer größeren Marktanteil erobern können, der sich bis auf über 90% aller Neuzulassungen gesteigert hat. Tempo und Schwung — das sind zwei Elemente der berühmten Berliner Luft, und es sind auch zwei Elemente des UNIMOG. Er läuft heute in Stadt und Land gleichermaßen und wir hoffen sehr, zumal nach der erneuten Begegnung mit unseren Landsleuten, auch bald in West und Ost.

Die Zeit ist vergangen und der UNIMOG war inzwischen auf manch anderer Ausstellung. Die Besucher der Frühjahrsmessen in Leipzig und Wien, des Genfer Automobilsalons und der Bauma in München sind ihm begegnet. Immer wieder überrascht er durch seine Vielseitigkeit und zieht das Interesse auf sich. Deshalb wird er auch noch manches Mal in diesem Jahr auf Ausstellungen zu sehen sein.